



Am Brunnengraben in Mengen wurde jetzt eine Solarpumpe zur Bewässerung des ausgetrockneten Bachs in Betrieb genommen. Mit dabei waren (von links) Holger Hunger vom Institut für Naturschutz und Landschaftsanalyse, Bernd-Jürgen Seitz vom Freiburger Regierungspräsidium, Leonhard Siegwolf, Gründer des Arbeitskreises Naturlehrpfad Brunnengraben Mengen, und Adolf Benjes, Mitglied des Arbeitskreises. FOTOS: HUBERT GEMMERT

Wieder Wasser im Brunnengraben

Solarbetriebene Pumpe soll Bach bei Mengen wiederbeleben / Klimawandel und Putzaktion schaden Gewässer und Insekten

Von Hubert Gemmert

SCHALLSTADT-MENGEN. Idyllisch zieht sich der Brunnengraben durch Mengen, bevor er sich dort kurz nach dem Ortsausgang mit dem Riedgraben vereint. Holzbänke laden zum Verweilen ein, Brücken helfen beim Überqueren des Bachs. Zu sehen sind hier seltene Tiere wie die Helm-Azurjungfer, eine Rarität unter den Libellen, für die Baden-Württemberg die gesamteuropäische Verantwortung trägt. Doch seit rund vier Jahren ist diese Idylle gestört. Der Brunnengraben führt wegen des Klimawandels kein Wasser mehr – zum Schaden der hier ansässigen Insekten.

„Nach etwa zwei Jahren Planungs- und Vorbereitungszeit konnte am letzten Dienstag eine Lösung in Betrieb genommen werden. Mit einer Solarpumpe wird nun Wasser in den Brunnengraben gepumpt“, berichtete Bernd-Jürgen Seitz vom Freiburger Regierungspräsidium (RP) vor Ort. Der Plan sei, den Graben von der Pumpstation, die sich etwa in der Mitte zwischen Norsingen und Mengen befindet, bis zum Ortseingang von Men-

gen zu bewässern, erklärte Holger Hunger, Mitbegründer und Gesellschafter von Inula (Institut für Naturschutz und Landschaftsanalyse) und aktives Mitglied des Arbeitskreises Naturlehrpfad Brunnengraben in Mengen. Mit einer Förderleistung von rund dreieinhalb Kubikmetern pro Stunde fließt das Wasser aus einem Rohr in das Bachbett, „das dieses im Moment sofort gierig aufnimmt“.

Durch eine gut gemeinte Säuberungsaktion im Bach wurde vor einigen Jahren allerdings die Bachsohle – die verdichtete Erde im Bachbett – entfernt. Daher versickert Wasser momentan schnell im ausgetrockneten Erdbereich. Eine Idee, die beim Vorort-Termin angesprochen wurde, ist, den Grund mit einer Lössschicht zu versiegeln. „Damit könnte das Versickern sehr stark eingedämmt werden. Wir haben doch bei uns sehr viel Löss, den man dafür benutzen könnte“, sagte Hubert Sehringer aus Mengen, Besitzer eines Biogartens am Brunnengraben.

Auf eine private Initiative von Angelika und Leonhard Siegwolf aus Mengen hin schlossen sich 2005 Bürger, Fachleute aus dem Bereich Naturschutz, Vertreter der Gemeinde und der Alemannenschule zum Arbeitskreis Naturlehrpfad Brun-

ngraben Mengen zusammen. Dieser wurde bereits dreimal mit dem Preis „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Bereits zwei Jahre später fand die offizielle Einweihung des Naturlehrpfades Brunnengraben statt.

„Im Zeichen des Klimawandels feiern wir heute den Start eines Pilotprojekts zur Erhaltung der Natur mit seiner Artenvielfalt von Fauna und Flora, das heißt: Der Brunnengraben bekommt wieder Wasser“, sagte Siegwolf. „Mit einer solarbetriebenen Wasserpumpe setzen wir nach 15 Jahren dank eines großen Engagements von Bernd-Jürgen Seitz und Holger Hunger im Jubiläumsjahr 2020 einen zukunftsweisenden Meilenstein am Naturlehrpfad Brunnengraben.“

Hoffen auf Rückkehr seltener Libellen

Unterstützt wurde die Aktion vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald und vom Freiburger Regierungspräsidium, das die Kosten von rund 15 000 Euro übernahm. In den nächsten Tagen und Wochen soll das Wasser steigen und sich in Richtung Mengen ausbreiten. Dies ist nur der erste Schritt eines langen

Wegs. „Die Natur muss nun die Insekten zurück an den Graben bringen. Allerdings klappt es nicht mit allen Tieren. Libellen sind sehr standorttreu. Aus diesem Grund wird die Helm-Azurjungfer nicht von selbst zurückkommen, da wir im Umkreis von etwa einem Kilometer keine Tiere mehr haben“, sagte Hunger. In jüngster Zeit und in diesem Fall überlege er immer öfters, Insekten umzusiedeln, wenn es von alleine nicht klappt.

Weil sich Hunger und Seitz für das Projekt engagierten, verließ Siegwolf ihnen im Beisein von Rektorin Melanie Huber von der Alemannenschule, Pfarrer Jobst Bösenacker, sowie weiteren Mitgliedern des Arbeitskreises die Ehrenmitgliedschaft im Arbeitskreis Naturlehrpfad Brunnengraben Mengen.

Folgende Themen hat die Arbeitsgruppe für die nächste Zeit geplant: Die Einweihung der vom Regierungspräsidium im Auftrag gegebenen Lehrtafel „Markgräflerland Mobil“, die vom BUND begleitende Wanderausstellung von der UN-Dekade-Biologische Vielfalt, neue Lehrtafeln für das Mittelalter als Ergänzung zu den bestehenden archäologischen Tafeln sowie die Einweihung des neu geschaffenen Wegkreuzes.